



Sicherheit auf der Nachsuche

# Riemen, Hatz und Doppelpack

*Nachsuche ist Riemenarbeit. Handelt es sich jedoch nicht um eine Totsuche, muss der Hund geschallt werden. Welche Gefahren lauern in dieser Situation? Welche Voraussetzungen muss der brauchbare Hund erfüllen? Wann sollten 2 Hunde arbeiten? Ein Fachmann plaudert aus seinem reich gefüllten Nähkästchen.*

Foto: Klaus Herbert Schröter

Am Rande einer Bewegungsjagd, zu der ich für anstehende Nachsuchen bestellt war, berichtete mir ein frischgebackener Nachsuchenfürer voller Begeisterung über den „Paketeinsatz“ seiner 2 Hunde. Eine BGS-Hündin samt Loshund DJT sollten das Damkalb greifen.

Im weiteren Gesprächsverlauf brachte er seine Überzeugung zum Ausdruck, dass das Sprichwort „Viel hilft viel“ grundsätzlich auch für das Schnallen von Hunden zur Hatz zutrifft. Auf meine Frage, inwieweit er sich auch über eventuelle Gefahren im Klaren sei, reagierte er nur mit Stirnrunzeln und Schulterzucken.

Es ist sicherlich unbestritten, dass eine Hatz unter Zuhilfenahme weiterer Hunde schneller und leichter zum Erfolg führen kann. Dennoch halte ich es für bedenklich, diese Methode als allgemeingültiges Dogma zu betrachten und anzuwenden.

Häufig wird verkannt, dass kaum eine Hatz der anderen gleicht und nicht immer der Einsatz von mehreren Hunden erforderlich ist. Die Reaktion des Wildes während der Hatz ist von zahlreichen Faktoren abhängig. So unterscheiden sich nicht nur die Wildarten im Verhalten zueinander, sondern es ergeben sich bereits Unterschiede innerhalb der Altersklassen. Altes und wehrhaftes Wild stellt sich beispielsweise früher, als es in der Jugendklasse der Fall ist. In einem nicht unerheblichen Maß wird das Verhalten natürlich von der Art und Schwere der Verletzung bestimmt.

In der Regel lassen sich Stücke mit Verletzungen im Leben leichter zu Stande hetzen als solche, die nur leicht und nicht lebensbedrohlich verletzt sind. Neben der Beachtung dieser Grundsätze sollte auch immer die Eignung des oder der für den Einsatz vor-



Foto: Karl-Heinz Volkmar

gesehenen Hunde in das Kalkül gezogen werden (Kasten unten).

### Die Praxis, nicht die Prüfung entscheidet

Nachfolgende Schilderung soll verdeutlichen, dass nicht immer die Rassezugehörigkeit oder Prüfungen den vollwertigen Nachsuchenspezialisten ausmachen, sondern vielmehr deren tatsächliches Leistungsvermögen.

Vor über 20 Jahren wurde in den frühen Morgenstunden während der Brunft ein Hirsch tief weich beschossen. Der nach 4 Stunden zur Fährte gelegte HS suchte die Wundfährte in einer sprichwörtlichen Bierruhe sicher bis zum Wundbett. Hier geschnallt, arbeitete der stattliche Rüde im gleichen Tempo weiter und verschwand stumm in einer großen Fichtendickung. Nach 30 Minuten kam der Rüde, ohne ein Anzei-

**Verdammt gefährlich: der Fangschuss im Raps. Ein Messer und wildscharfe Hunde wären sicherer**

chen auf Wildkontakt, wieder zum Ausgangspunkt und ließ sich zu keiner erneuten Hatz schicken.

Da wir keinen weiteren Schweißhund hatten, beschlossen wir, mit 2 schweiß erfahrenen Rauhaarteckeln zu suchen. Nach längerer Riemenarbeit führten uns die Hunde an den Hirsch und

## Was braucht ein Nachsuchenhund

Das zeichnet den brauchbaren Hund für die Schweißarbeit aus:

1. genetische Veranlagung zum Suchen mit tiefer Nase (typische „Hochwinder“, z. B. Pointer oder Setter, sind weniger geeignet)
2. Hetzfreudigkeit
3. wohldosierte Wildschärfe
4. Spur- und Fährtenlaut
5. ausgeprägter Orientierungssinn
6. entsprechende anatomische Voraussetzungen, die auch längere Hetzen unter schwierigen Bedingungen (dichte Bodenvegetation, hohe Schneelage, tiefe Wasserläufe) ermöglichen
7. hohe Fitness (keine Gebrechen, die zur Selbstgefährdung am wehrhaften Wild führen)

Sollten Schuss- und Pirschzeichen auf eine zu erwartende Hatz hinweisen, ist in jedem Fall zu prüfen, ob der angeforderte Hund auch über die nötigen Voraussetzungen verfügt. Sofern dies nicht zutrifft, ist



Foto: Michael Migos

**Nachsuche ist Knochenarbeit: körperliche Fitness ist absolute Voraussetzung**

die Suche abzugeben oder auf die Unterstützung eines geeigneteren Gespannes zurückzugreifen.

Falscher Stolz, Selbstüberschätzung und jegliches Herumexperimentieren widerspricht den allgemein anerkannten Grundsätzen deutscher Weidgerechtigkeit nach § 1 Abs.3 Bundesjagdgesetz und dem Tierschutzgedanken.

hetzten ihn fährt laut nach etwa 1 Kilometer zu Stande. Das Bild, wie der Hirsch die kleinen Giftzwerge mit seinem Geweih wegfege, habe ich noch vor Augen.

Mit diesem Beispiel sollen Hundebesitzer nicht für schwere Nachsuchen ermutigt werden, deren Vierläufer anatomisch für eine schwierige Hatz ungeeignet sind. Sie sollten sich von Arbeiten

mit Schnallen distanzieren. Es verdeutlicht nur, welche Eigenschaften für eine tierschutzgerechte Nachsuche erforderlich sind (Kasten unten).

### Achtung Querschläger

Anlässlich einer Drückjagd galt es, ein Rotkalb mit Vorderlauf-

schuss nachzusuchen. Die Riemerarbeit meisterte der in die Jahre gekommene BGS mit Bravour. Am Wundbett schnallte ich meinen mitgeführten, etwas aus dem Höhenrahmen geratenen (somit besonders „geländegängig“) Alpenländischen-Dachsbrackenrüden. Nach kurzer und scharfer Hatz stellte sich das Stück in einem Fichtenstangenholz.

Kurz vor Abgabe des Fangschusses stand der Rüde rund 3 Meter rechts nach hinten versetzt. Mit einem Blattschuss streckte ich das Kalb. Im Knall zeichnete aber auch der Hund.

Das Geschoss ist offensichtlich schräg aus dem Wildkörper ausgetreten und schlug auf die Blattschaukel des Hundes. Glücklicherweise blieb das deformierte

## Einsatz im Doppelpack

Wann ist es ratsam, mehrere Hunde zu schnallen?

1. Zur Unterstützung von Hunden, die nicht über die oben angeführten Eigenschaften verfügen: z. B. mangelnde Wildschärfe.
2. Wenn witterungsbedingte Umstände (z. B. stark verharschte Schneedecke) ein geräuscharmes Annähern zum Antragen des Fangschusses vereiteln, so dass es besonders bei leicht verletzten Stücken (Laufschuss oder Gebrächsschuss) zum erneuten Ausbrechen kommen kann.
3. Bei jungem leichtverletztem Wild, was sich äußerst ungern stellt.

### Doppelt gemoppelt x 2

1. In einer Mondphase des vergangenen Winters war ein Keiler mit tiefem Vorderlaufschuss nachzusuchen. Besagtes Stück wurde am Tag zuvor bei Tauwetter und einer geschlossenen Schneedecke bereits mit einem anderen Hund erfolgreich nachgesucht. Der offensichtlich noch unerfahrene Hund führte das Gespann zwar an die Sau, zur Hatz geschallt ließ dieser allerdings vom Stück ab und war danach zu keiner weiteren Arbeit bereit.

Als ich am Abend um die Fortsetzung der Nachsuche am nächsten Tag gebeten wurde, war ich recht zuversichtlich, dieses Stück zur Strecke zu bringen. Am nächsten Morgen wurde meine Euphorie jedoch getrübt, als über Nacht die Temperatur auf minus 10 Grad gesunken war. Nach 3 Kilometern standen wir vor dem frisch ver-



Fehlt dem suchenden Hund die Schärfe zum Binden der Sau, wird der 2. Hund geschallt

Foto: Bildagentur Schilling

lassenen Wundbett. Dem zur Hatz geschallten BGS gelang es, den Keiler, der sich in der Krone einer geworfenen Fichte eingeschoben hatte, zu Stande zu hetzen.

Beim Versuch mich auf Schussentfernung zu nähern, knirschte der Harschschnee aber so laut, dass es den Keiler nicht länger in der Deckung hielt. Er brach aus. Unter diesen Umständen sah ich nur im Beischnallen des 2. Hundes eine realistische Chance, das Stück zur Strecke zu bringen.

Die Rechnung ging auf. Durch beide Hunde wurde der Keiler schließlich in einem Fichtenaltholz gestellt und derart stark bedrängt, dass es mir gelang, unbemerkt auf Schussentfernung heranzukommen. Der Fangschuss gelang.

2. Während der letzten Brunft galt es einen laufkranken Hirsch nachzusuchen. Dieser stellte sich dem Hund in einer übermannshohen Buchennaturverjüngung an einem Steilhang. Etwa 150 Meter unterhalb des Geschehens verlief eine

stark befahrene Kreisstraße. Hier sollte versucht werden, den Hirsch möglichst bis zum Fangschuss am Steilhang zu fixieren und ein Ausbrechen in Richtung Straße zu verhindern. Auch in diesem Fall ging es gut, und der Hirsch wurde durch den 2. Hund soweit abgelenkt, dass der finale Schuss fiel.

Die Abgabe des Fangschusses gestaltete sich aufgrund der dichten Vegetation und durch die beiden energisch stellenden Hunde äußerst schwierig. *J. Rosenkranz*

## Vorsicht!

### Welche Gefahren lauern beim Schnallen mehrerer Hunde?

1. Hunde stimulieren sich untereinander derart, dass sie das sich stellende Wild stärker bedrängen. Dadurch steigt die Gefahr, von wehrhaftem Wild geschlagen zu werden, dramatisch an.
2. Einen Hund per Fangschuss zu verletzen oder gar zu töten, erhöht sich bei mehreren stehenden Hunden um ein Vielfaches. Entgegen der häufig auf Gemälden dargestellten Jagdszenen stellen sich die wenigsten Stücke auf freier Pläne. Meistens schiebt sich Wild ins Dichte, es fühlt sich dort sicher.

Geschossteil Dank der abgeschwächten Durchschlagskraft unter der Haut stecken. Ein Tierarzt operierte es oberhalb der Wirbelsäule heraus.

Es wäre müßig, in diesem Zusammenhang über besonders geeignete Nachsuchenmunition zu philosophieren. Ob Teilmantelrundkopf oder Vollmantel, bleihaltig oder bleifrei, ein Restrisiko wird es immer geben.

### Überblick beim Stellen

Oberstes Ziel einer jeden Nachsuche ist, das gesuchte Stück so schnell wie nur möglich zu erlegen, allerdings nicht um jeden Preis. Gefährdung von Mensch und Hund sind auszuschließen. Nach § 5 Abs. 1 Unfallverhütungsvorschrift „Jagd“ (VSG 4.4) haben während der Nachsuche weitere

**Jürgen Rosenkranz** (56 Jahre) arbeitet als Forstmann bei der Oberen Jagdbehörde Sachsen-Anhalts. Schon seit 30 Jahren sucht er mit seinen Hunden auf der Rotfährte und ist anerkannter Schweißhundführer. Aktuell führt er 2 BGS, aber auch HS, ADBr, BrBr, DBr, WDBr und Teckel arbeiteten schon für ihn.

Beteiligte den Weisungen des Nachsucheführers Folge zu leisten. Besonders gilt dies für die Abgabe des Fangschusses.

Der Nachsucheführer muss besonnen und umsichtig vorgehen, dafür braucht es Erfahrung und Routine: Kugelfang, weitere Jäger, Verhalten des sich stellenden Stückes und den Hund muss der Rüdemann im Auge behalten. Sind mehrere Hunde im Einsatz, wird ein sicherer Fangschuss schwieriger. Meist kann nur noch das Messer genutzt werden.

Ich selbst arbeite seit über 2 Jahrzehnten überwiegend mit 2 Hunden auf der Wundfährte.



Foto: Werner Nagel

Dabei bin ich stets darauf bedacht, dass möglichst beide Hunde alle erforderlichen Voraussetzungen eines vollwertigen Nachsuchehundes mitbringen. So kann ich beide bedenkenlos zur Riemenarbeit und zur Hatz einsetzen.

Bei meinem „Team“ handelt es sich in der Regel um einen älteren erfahrenen und einen jüngeren Hund. Am Anschuss entscheide ich dann anhand der


Pirschzeichen, welcher Hund am Riemen geht. Erfahrung, Kondition und individuelle Stärken der Hunde beziehe ich mit ein.

Ein gemeinsames Schnallen, was bei 2 geführten Vierläufern kein Problem wäre, kommt bei mir nur in absoluten Ausnahmefällen infrage. Die steigenden Gefahren rechtfertigen meist nicht die Arbeit im Doppelpack.

Im Übrigen verleiht mir mein „Zweithund“ (es wird bewusst nicht der Termini „Loshund“ verwendet) besonders dann ein großes Maß an Sicherheit, wenn selbst unter Zuhilfenahme moderner Technik (GPS, Telemetrie) beispielsweise in tiefen Schluch-

**Kurzläufige Hunde sind für Nachsuchen mit Hatz ungeeignet. Totsuchen sind dagegen kein Problem**

ten des Mittelgebirges, die Hatz nicht mehr geortet werden kann. In solchen Fällen führt mich dann immer die unbestechliche Hundense an den Ort des Geschehens, wo die Technik versagt.

Und noch ein Tipp: Zum Schutz und besseren Erkennen der nachsuchenden Vierläufer tragen meine Hunde Signalwesten. So groß das Glücksgefühl auch sein mag, wenn nach kilometerlanger Riemenarbeit und anschließender Hatz das Leid eines verletzten Stückes Dank guter Hunde verkürzt wird, so sehr fällt mir auch jedes Mal wieder ein großer Stein vom Herzen, wenn alle Beteiligten unversehrt geblieben sind. Sicherheit muss oberste Priorität haben. 



## ZIELOPTIK MONTAGEN Made in Germany

*Alle Montagesysteme von MAK zeichnen sich durch höchste Präzision, Wiederkehrgenauigkeit und größte Qualität aus.*



**MAKuick**  
für Blaser  
und andere Waffen  
**größte  
Haltekraft**

*Montagelösungen von MAK, die richtige Wahl für die perfekte Jagd!*

**Kilic Feintechnik GmbH**  
Hauptstr.26  
97534 Waigolshausen  
Tel.: 09722 1829  
Fax.: 09722 7748

[kilic@mak.ag](mailto:kilic@mak.ag)

[www.mak.ag](http://www.mak.ag)